

Was sind die Anforderungen an eine sichere Datenumgebung im Jahr 2024?

Interview mit Patrick Buser



Patrick Buser ist Geschäftsleitungsmitglied der SmartIT Services AG – einer IT-Dienstleisterin in Bern – und leitet die Abteilung Cloud Platform, welche die verschiedenen IT-Infrastrukturmodelle zusammenfasst. Vor 10 Jahren trug er massgeblich zum Umzug der dedica ins SmartIT Datacenter bei und erklärt im Interview, wie die Anforderungen an eine sichere Datenumgebung ein Jahrzehnt später aussehen.

Patrick Buser, Sie könnten wahrscheinlich ganze Bücher füllen, wenn es um das Thema der sicheren Datenumgebung geht, richtig?

Ja, das stimmt. Zumal es nicht DIE eine Lösung gibt und jede Institution, jedes Unternehmen für sich entscheiden muss, welchen Weg man einschlagen möchte. Bei der SmartIT haben wir den wichtigen Leitsatz: IT-Sicherheit ist kein erreichbarer Zustand. Es ist ein fortlaufender Prozess und benötigt jeden Tag harte Arbeit.

Worauf sollte ein KMU das Augenmerk legen, wenn es zu Sicherheit der IT-Infrastruktur kommt?

Je ganzheitlicher das Thema betrachtet wird, desto besser und sicherer ist die Lösung. Hierbei ist nicht nur die verbaute Technologie entscheidend, sondern, dass auch die Prozesse im Hintergrund eines Unternehmens klar geregelt sind und vor allem gelebt werden. Das reicht von einer übergeordneten Sicherheitspolitik, welche generell den Umgang mit Daten regelt, bis hin zu konkreten Regelwerken, die beispielsweise Zutritts- und Zugriffskonzepte oder Passwortsrichtlinien beschreiben. Leider werden oftmals klare Zuständigkeiten für regelmässige System-Aktualisierungen oder Prozesse für das On- und Offboarding von Mitarbeitenden vernachlässigt. Rechte dürfen nicht nur erteilt werden, sondern müssen bei einem Austritt auch wieder entfernt werden. Solche Prozesse sind enorm wichtig für die Datensicherheit.

Kann ein KMU all diese Anforderungen stemmen?

Die Sicherheitsrisiken und damit auch der Aufwand für den Schutz der IT-Infrastruktur nehmen sicherlich zu. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich punktuell Unterstützung zu holen, die IT-Sicherheit extern via Audit überprüfen zu lassen oder einzelne Aufgaben ganz auszulagern. Dazu gehören beispielsweise das Patchmanagement, System-Aktualisierungen oder Backups. KMU sind leider mittlerweile genauso das Ziel von Cyberangriffen wie Grossunternehmen und der potenzielle Schaden ist immens.



Patrick Buser
Managing Partner/Head of
Cloud Platform, SmartIT

Sie erwähnen es, Cyber-Attacken treffen zunehmend KMU – oftmals fehlen aber die Ressourcen, um sich gegen jegliche Arten von Angriffen zu schützen.

Das ist effektiv ein beunruhigender Trend. Als SmartIT haben wir ebenfalls darauf reagiert und bieten ein Security Operations Center speziell für KMU an. Das ist sonst eher von Grossunternehmen und Konzernen bekannt. Durch viel Automatisierung sind wir in der Lage, ein preiswertes Produkt bereitzustellen, das mit sehr vielseitigen Sensoren ausgestattet ist und die KMU so besser schützt.



Partnerin der dedica Server-Farm